

Öffentliche Sozialleistungen

Statistik zum Betreuungsgeld
Leistungsbezüge



3. Vierteljahr 2016

Erscheinungsfolge: vierteljährlich
Erschienen am 22.11.2016
Artikelnummer: 5229209163234

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 88 78

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Leistungsbezüge im 3. Quartal 2016

Beschreibung	Registerblatt
Begriffliche und methodische Erläuterungen	Erläuterungen
Übersicht über die in den Tabellen enthaltenen Erhebungsmerkmale	Merkmale
1 Leistungsbezüge im 3. Quartal 2016 nach Geschlecht der Beziehenden, anspruchsbegründenden Kindern und Ländern	<u>T 1</u>
2 Leistungsbezüge im 3. Quartal 2016 nach voraussichtlicher Bezugsdauer und Ländern	<u>T 2</u>
3.1 Leistungsbezüge im 3. Quartal 2016 nach Anzahl der Kinder im Haushalt und Ländern	<u>T 3.1</u>
3.2 Leistungsbezüge im 3. Quartal 2016 nach Staatsangehörigkeit der Beziehenden und Ländern	<u>T 3.2</u>
4 Leistungsbezüge im 3. Quartal 2016 nach Alter der anspruchsbegründenden Kinder im ersten Bezugsmonat sowie nach Geschlecht und Alter der Beziehenden im ersten Bezugsmonat	<u>T 4</u>
5 Leistungsbezüge im 3. Quartal 2016 nach voraussichtlicher Bezugsdauer, Alter und Familienstand der Beziehenden und unverheiratetem Zusammenleben mit dem anderen Elternteil	<u>T 5</u>

Begriffliche und methodische Erläuterungen

Inhalt und Rechtsgrundlage

Die vorliegende Online-Veröffentlichung enthält Angaben über Personen, die Betreuungsgeld für ihr Kind erhalten, sowie über deren Leistungsbezüge.

Rechtsgrundlage der Bundesstatistik zum Betreuungsgeld ist das Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG) vom 5. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2748), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. Februar 2013 (BGBl. I S. 254) geändert worden ist.

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) in Karlsruhe hat mit dem Urteil vom 21. Juli 2015 (Az. 1 BvF 2/13) die Regelungen zum Bundesbetreuungsgeld (§§ 4a bis 4d BEEG) für verfassungswidrig erklärt. Für bereits bewilligte Anträge werden ab dem Zeitpunkt des Urteils die Auszahlungen von Betreuungsgeld grundsätzlich weiterhin aus Gründen des Vertrauensschutzes geleistet. Dies kann unter Umständen sogar zu einem Anstieg der Leistungsbezüge gegenüber dem Vorquartal führen. Eltern, die nach dem 21. Juli 2015 den Antrag auf Betreuungsgeld gestellt haben, haben grundsätzlich keinen Anspruch mehr auf diese Leistung. Da keine Neubewilligungen mehr erfolgen, ist ab dem 4. Quartal 2015 im Allgemeinen von einem Rückgang der Empfängerzahlen auszugehen. Die Bundesstatistik betreffenden Paragraphen (§§ 22 ff BEEG) bleiben vom Urteil des BVerfG unberücksichtigt.

Allgemeine Erläuterungen

Seit dem 1. August 2013 kann für Kinder, die ab dem 1. August 2012 geboren wurden, Betreuungsgeld bezogen werden, sofern das Kind keine frühkindliche Förderung in Tageseinrichtungen oder in Kindertagespflege gemäß § 24 Abs. 2 Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in Anspruch nimmt. Das Betreuungsgeld beträgt im ersten Jahr der Einführung 100 Euro monatlich und ab dem 1. August 2014 150 Euro monatlich. Es kann rückwirkend für drei Monate beantragt werden (§ 7 Abs. 1 BEEG).

Anspruch auf Betreuungsgeld besteht im Regelfall ab dem ersten Tag des 15. Lebensmonats bis maximal zur Vollendung des 36. Lebensmonats des Kindes. Dies gilt auch wenn die Eltern des Kindes weniger als 14 Monate Elterngeld beziehen. Pro Kind wird höchstens für 22 Lebensmonate Betreuungsgeld gezahlt. Betreuungsgeld kann entweder die Mutter oder der Vater des Kindes erhalten. Auch für Kinder des Ehegatten, der Ehegattin, des Lebenspartners oder der Lebenspartnerin kann Betreuungsgeld bezogen werden. In bestimmten Härtefällen gemäß § 4a

Abs. 2 BEEG, in denen Eltern (z. B. wegen schwerer Krankheit) ausfallen, kann der Anspruch auf Betreuungsgeld auf nahe Verwandte übergehen.

Vor dem 15. Lebensmonat wird Betreuungsgeld nur gewährt, wenn die Eltern alle Monatsbeträge des Elterngeldes, die ihnen für ihr Kind nach § 4d Abs. 1 BEEG zustehen, bereits bezogen haben. Das ist dann der Fall wenn beide Eltern zumindest teilweise parallel Elterngeld erhalten haben. Liegen die Voraussetzungen bei mehreren Kinder im Haushalt vor (z. B. Geschwister, Zwillinge), so besteht ein mehrfacher Anspruch auf das Betreuungsgeld.

Beträgt das zu versteuernde Einkommen nach § 2 Abs. 5 Einkommensteuergesetz der Elternpaare im Kalenderjahr vor der Geburt des Kindes mehr als 500 000 Euro, entfällt der Anspruch auf Betreuungsgeld. Ebenfalls keinen Anspruch auf Betreuungsgeld besteht für alleinerziehende Mütter und Väter ab einem zu versteuernden Einkommen von mehr als 250 000 Euro.

Erläuterungen zur Statistik

Die Statistik wird zur Beurteilung der Auswirkungen des Betreuungsgeldes sowie zu seiner Fortentwicklung benötigt.

Die Erhebung über das Betreuungsgeld wird vierteljährlich zum jeweils letzten Tag des aktuellen und der vorangegangenen zwei Kalendermonate; erstmalig zum 30. September 2013 durchgeführt. Regelmäßige, umfangreiche Plausibilitätsprüfungen und Qualitätskontrollen sichern Aussagekraft und Qualität der Ergebnisse.

Die Summe der anspruchsbegründenden Kinder kann geringfügig kleiner sein als die Anzahl der Leistungsbezüge, da der Leistungsbezug während des Berichtszeitraumes zwischen den Elternteilen wechseln kann.

Die vierteljährlich gemeldeten Daten zu den Leistungsbezügen umfassen Meldungen von:

- Leistungsbezügen im jeweiligen Quartal, sofern mindestens ein Monat des Leistungsbezuges abgeschlossen ist.
- Leistungsbezügen, die im jeweiligen Quartal beendet wurden.

Rückwirkend gemeldete Änderungen werden in der Statistik erfasst; eine Korrektur bereits veröffentlichter Quartalsergebnisse wird allerdings nicht vorgenommen.

Übersicht über die in den Tabellen enthaltenen Merkmale

Auszahlgruppe Erhebungsmerkmale	Tabellen-Nr.					
	1	2	3.1	3.2	4	5
Länder	X	X	X	X		
Anzahl der anspruchsbegründenden Kinder	X					
Geschlecht des/der Beziehenden	X				X	
Voraussichtliche Bezugsdauer		X				X
Anzahl der Kinder im Haushalt			X			
Staatsangehörigkeit des/der Beziehenden				X		
Alter des Kindes im ersten Bezugsmonat (in Monaten)					X	
Alter des/der Beziehenden im ersten Bezugsmonat					X	X
Familienstand						X
Unverheiratetes Zusammenleben mit dem anderen Elternteil						X

1 Leistungsbezüge im 3. Quartal 2016

nach Geschlecht der Beziehenden¹, anspruchsbegründenden Kindern² und Ländern

Land	Leistungs- bezüge insgesamt	Beziehende ¹				Anspruchs- begründende Kinder ²
		darunter				
		Väter		Mütter		
		Anzahl	Anteil an Spalte 1 in %	Anzahl	Anteil an Spalte 1 in %	Anzahl
1	2	3	4	5	6	
Baden-Württemberg	44 065	1 418	3,2	42 640	96,8	44 065
Bayern	53 118	1 429	2,7	51 686	97,3	53 118
Berlin	2 002	228	11,4	1 774	88,6	2 002
Brandenburg	740	26	3,5	714	96,5	739
Bremen	1 580	90	5,7	1 490	94,3	1 580
Hamburg	2 600	210	8,1	2 390	91,9	2 600
Hessen	17 229	862	5,0	16 367	95,0	17 228
Mecklenburg-Vorpommern	651	32	4,9	619	95,1	651
Niedersachsen	22 768	1 481	6,5	21 286	93,5	22 768
Nordrhein-Westfalen	54 574	4 144	7,6	50 426	92,4	54 573
Rheinland-Pfalz	7 575	692	9,1	6 883	90,9	7 575
Saarland	2 577	138	5,4	2 439	94,6	2 577
Sachsen	4 133	193	4,7	3 939	95,3	4 133
Sachsen-Anhalt	431	51	11,8	380	88,2	431
Schleswig-Holstein	6 956	319	4,6	6 637	95,4	6 956
Thüringen	1 183	63	5,3	1 120	94,7	1 183
Deutschland	222 182	11 376	5,1	210 790	94,9	222 179
Früheres Bundesgebiet	213 042	10 783	5,1	202 244	94,9	213 040
Neue Länder (einschließlich Berlin)	9 140	593	6,5	8 546	93,5	9 139

1 Die Summe der Beziehenden entspricht nicht immer der Summe der Leistungsbezüge. Die Anzahl der Leistungsbezüge beinhaltet auch sonstige Beziehende (Härtefälle gemäß § 4a Abs. 2 BEEG). Beziehende mit mehrfachen Leistungsbezügen werden mehrfach gezählt.

2 Die Summe der Kinder kann geringfügig kleiner sein als die Summe der Leistungsbezüge, da der Leistungsbezug während des Berichtszeitraums zwischen den Elternteilen wechseln kann.

**2 Leistungsbezüge im 3. Quartal 2016
nach voraussichtlicher Bezugsdauer und Ländern**

Land	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon mit einer voraussichtlichen Bezugsdauer von ... Monaten					Durchschnitt- liche voraussicht- liche Bezugs- dauer
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 22	22	
		Anzahl					
Baden-Württemberg	44 065	11	136	1 671	2 381	39 866	21,6
Bayern	53 118	-	58	3 057	4 483	45 520	21,4
Berlin	2 002	1	49	242	257	1 453	20,5
Brandenburg	740	1	28	93	86	532	20,3
Bremen	1 580	-	16	102	174	1 288	21,2
Hamburg	2 600	-	48	152	321	2 079	21,1
Hessen	17 229	-	116	819	1 443	14 851	21,4
Mecklenburg-Vorpommern	651	3	20	52	81	495	20,7
Niedersachsen	22 768	11	273	1 592	2 227	18 665	21,1
Nordrhein-Westfalen	54 574	37	1 228	9 351	7 720	36 238	20,1
Rheinland-Pfalz	7 575	2	198	870	795	5 710	20,6
Saarland	2 577	-	21	47	201	2 308	21,6
Sachsen	4 133	3	56	192	312	3 570	21,3
Sachsen-Anhalt	431	-	4	41	51	335	21,0
Schleswig-Holstein	6 956	-	60	454	582	5 860	21,2
Thüringen	1 183	-	76	276	94	737	19,3
Deutschland	222 182	69	2 387	19 011	21 208	179 507	21,0
Früheres Bundesgebiet	213 042	61	2 154	18 115	20 327	172 385	21,0
Neue Länder (einschließlich Berlin)	9 140	8	233	896	881	7 122	20,7
Anteile in %							
Baden-Württemberg	100	0,0	0,3	3,8	5,4	90,5	X
Bayern	100	0,0	0,1	5,8	8,4	85,7	X
Berlin	100	0,0	2,4	12,1	12,8	72,6	X
Brandenburg	100	0,1	3,8	12,6	11,6	71,9	X
Bremen	100	0,0	1,0	6,5	11,0	81,5	X
Hamburg	100	0,0	1,8	5,8	12,3	80,0	X
Hessen	100	0,0	0,7	4,8	8,4	86,2	X
Mecklenburg-Vorpommern	100	0,5	3,1	8,0	12,4	76,0	X
Niedersachsen	100	0,0	1,2	7,0	9,8	82,0	X
Nordrhein-Westfalen	100	0,1	2,3	17,1	14,1	66,4	X
Rheinland-Pfalz	100	0,0	2,6	11,5	10,5	75,4	X
Saarland	100	0,0	0,8	1,8	7,8	89,6	X
Sachsen	100	0,1	1,4	4,6	7,5	86,4	X
Sachsen-Anhalt	100	0,0	0,9	9,5	11,8	77,7	X
Schleswig-Holstein	100	0,0	0,9	6,5	8,4	84,2	X
Thüringen	100	0,0	6,4	23,3	7,9	62,3	X
Deutschland	100	0,0	1,1	8,6	9,5	80,8	X
Früheres Bundesgebiet	100	0,0	1,0	8,5	9,5	80,9	X
Neue Länder (einschließlich Berlin)	100	0,1	2,5	9,8	9,6	77,9	X

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

3.1 Leistungsbezüge im 3. Quartal 2016 nach Anzahl der Kinder im Haushalt und Ländern

Land	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon nach Anzahl der Kinder im Haushalt			
		1	2	3	4 und mehr
Baden-Württemberg	44 065	20 113	15 503	5 997	2 452
Bayern	53 118	24 080	19 293	7 400	2 345
Berlin	2 002	1 297	458	187	60
Brandenburg	740	283	228	131	98
Bremen	1 580	682	540	240	118
Hamburg	2 600	1 150	851	413	186
Hessen	17 229	7 838	5 977	2 473	941
Mecklenburg-Vorpommern	651	255	183	127	86
Niedersachsen	22 768	10 565	7 614	3 121	1 468
Nordrhein-Westfalen	54 574	27 219	17 406	6 782	3 167
Rheinland-Pfalz	7 575	3 568	2 340	1 086	581
Saarland	2 577	1 342	815	291	129
Sachsen	4 133	2 027	1 171	608	327
Sachsen-Anhalt	431	314	55	36	26
Schleswig-Holstein	6 956	3 281	2 358	977	340
Thüringen	1 183	414	394	228	147
Deutschland	222 182	104 428	75 186	30 097	12 471
Früheres Bundesgebiet	213 042	99 838	72 697	28 780	11 727
Neue Länder (einschließlich Berlin)	9 140	4 590	2 489	1 317	744

3.2 Leistungsbezüge im 3. Quartal 2016 nach Staatsangehörigkeit der Beziehenden und Ländern

Land	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon nach Staatsangehörigkeit der Beziehenden	
		deutsch	nicht deutsch
Baden-Württemberg	44 065	33 990	10 075
Bayern	53 118	44 307	8 811
Berlin	2 002	1 375	627
Brandenburg	740	646	94
Bremen	1 580	1 161	419
Hamburg	2 600	1 865	735
Hessen	17 229	13 328	3 901
Mecklenburg-Vorpommern	651	599	52
Niedersachsen	22 768	20 077	2 691
Nordrhein-Westfalen	54 574	44 685	9 889
Rheinland-Pfalz	7 575	6 265	1 310
Saarland	2 577	2 180	397
Sachsen	4 133	3 762	371
Sachsen-Anhalt	431	394	37
Schleswig-Holstein	6 956	6 414	542
Thüringen	1 183	1 077	106
Deutschland	222 182	182 125	40 057
Früheres Bundesgebiet	213 042	174 272	38 770
Neue Länder (einschließlich Berlin)	9 140	7 853	1 287

**4 Leistungsbezüge im 3. Quartal 2016
nach Alter der anspruchsbegründenden Kinder im ersten Bezugsmonat sowie
nach Geschlecht und Alter der Beziehenden im ersten Bezugsmonat**

Geschlecht ----- Alter Beziehenden im ersten Bezugsmonat	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon nach Alter der anspruchsbegründenden Kinder im ersten Bezugsmonat	
		unter einem Jahr	ein Jahr oder älter
Anzahl			
Insgesamt	222 182	1 368	220 814
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 20	1 221	2	1 219
20 - 25	16 928	46	16 882
25 - 30	55 441	259	55 182
30 - 35	80 274	495	79 779
35 - 40	50 543	411	50 132
40 - 45	15 146	122	15 024
45 und älter	2 629	33	2 596
Männlich	11 378	220	11 158
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 20	31	-	31
20 - 25	400	2	398
25 - 30	1 623	22	1 601
30 - 35	2 979	56	2 923
35 - 40	2 991	70	2 921
40 - 45	1 863	41	1 822
45 und älter	1 491	29	1 462
Weiblich	210 804	1 148	209 656
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 20	1 190	2	1 188
20 - 25	16 528	44	16 484
25 - 30	53 818	237	53 581
30 - 35	77 295	439	76 856
35 - 40	47 552	341	47 211
40 - 45	13 283	81	13 202
45 und älter	1 138	4	1 134

**5 Leistungsbezüge im 3. Quartal 2016
nach voraussichtlicher Bezugsdauer, Alter und Familienstand der Beziehenden
und unverheiratetem Zusammenleben mit dem anderen Elternteil**

Alter der Beziehenden im ersten Bezugsmonat	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon mit einer voraussichtlichen Bezugsdauer von ... Monaten				
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 22	22
Familienstand						
unverheiratetes Zusammenleben mit dem anderen Elternteil						
Insgesamt	222 182	69	2 387	19 011	21 208	179 507
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 20	1 221	1	2	61	120	1 037
20 - 25	16 928	6	122	1 055	1 729	14 016
25 - 30	55 441	16	531	4 434	5 272	45 188
30 - 35	80 274	27	1 024	7 601	7 645	63 977
35 - 40	50 543	16	568	4 590	4 834	40 535
40 - 45	15 146	3	117	1 136	1 353	12 537
45 und älter	2 629	-	23	134	255	2 217
darunter						
ledig	39 572	22	484	3 288	3 779	31 999
verheiratet	177 409	47	1 867	15 413	16 958	143 124
geschieden	4 754	-	31	278	426	4 019
nachrichtlich unverheiratetes Zusammenleben mit dem anderen Elternteil	29 202	14	402	2 626	2 827	23 333
Anteile in %						
Insgesamt	100	0,0	1,1	8,6	9,5	80,8
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 20	100	0,1	0,2	5,0	9,8	84,9
20 - 25	100	0,0	0,7	6,2	10,2	82,8
25 - 30	100	0,0	1,0	8,0	9,5	81,5
30 - 35	100	0,0	1,3	9,5	9,5	79,7
35 - 40	100	0,0	1,1	9,1	9,6	80,2
40 - 45	100	0,0	0,8	7,5	8,9	82,8
45 und älter	100	0,0	0,9	5,1	9,7	84,3
darunter						
ledig	100	0,1	1,2	8,3	9,5	80,9
verheiratet	100	0,0	1,1	8,7	9,6	80,7
geschieden	100	0,0	0,7	5,8	9,0	84,5
nachrichtlich unverheiratetes Zusammenleben mit dem anderen Elternteil	100	0,0	1,4	9,0	9,7	79,9

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.